

Dörmann, Felix: Mein Herz ist viel zu müde, um zu toben (1857)

1 Mein Herz ist viel zu müde, um zu toben,
2 In Haß und Groll, weil Du von mir geschieden
3 Und mit Dir nahmst das bißchen Glück und Frieden,
4 Ins trübe Dasein mühsam nur gewoben.

5 Noch kann zu lächeln ich die Lippen zwingen
6 Und kann auch noch für Andre warm empfinden,
7 Und sie ermutigen zu überwinden,
8 Nur will's mir selber nicht mehr gut gelingen.

9 Denn insgeheim die Ketten niederkirren
10 Die mich ans Dasein bisher festgebunden,
11 Nur Tropfen sickern noch aus meinen Wunden,
12 Und halb erlöst schon hör' ich Psyche schwirren.

(Textopus: Mein Herz ist viel zu müde, um zu toben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55>)